

Neues Paradies für Kröten und Eisvögel

Ufer und Flusslauf der Lahn werden zwischen Gisselberg und Ronhausen renaturiert

Wenn Ende November die Bagger und Baumaschinen das Lahnufer bei Gisselberg wieder verlassen haben werden, wird sich dort ein komplett anderes Bild bieten, als es bis zum Sommer noch der Fall war.

von Volker Kubisch

Marburg. Aktuell werden Ufer und Flusslauf der Lahn zwischen Cappel und Ronhausen auf Initiative der Unteren Naturschutzbehörde auf einer Länge von rund eineinhalb Kilometern renaturiert. Dadurch sollen dort neue Lebensräume für zahlreiche Tierarten entstehen.

An einem „Tag der offenen Baustelle“ standen vor Ort Vertreter der verantwortlichen Behörden und Institutionen bereit, um interessierten Besuchern den Baufortschritt, Sinn und Zweck sowie erhoffte Folgen dieses Projekts zu erläutern.

Die Qualität des „Lebensraums Lahn“ war bisher in offiziellen Untersuchungen regelmäßig als



Am „Tag der offenen Baustelle“ standen Experten der Unteren Naturschutzbehörde, des Regierungspräsidiums und des beauftragten Planungsbüros Besuchern Rede und Antwort. Mittlerweile wurden an dem renaturierten Abschnitt schon wieder Eisvögel gesichtet.

Fotos: Volker Kubisch/Patrick Pleul

„mäßig bis unbefriedigend“ bewertet worden. Dieser Zustand soll nun entschieden verbessert werden. So wird beispielsweise das Flussbett mit Kies aufgefüllt, und die Uferzonen werden für die Ansiedlung zahlreicher Tierarten optimiert. Sogar Seitenarme und dadurch

entstehende Inseln erhält die Lahn in diesem Abschnitt. Es entstehen neue Rinnen und Senken, die zum Hochwasserschutz beitragen und in trockenen Jahren das Wasser länger halten.

Dadurch könnten Tierarten wie die Kreuzkröte, Eisvogel oder Flussregenpfeifer angelockt werden, erklärten die Behördenvertreter. Im klassischen Sinn werde auf diese Weise Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Der Mensch schaffe die Voraussetzungen, damit die Natur ihren

Job machen kann. Erste Erfolge zeichnen sich bereits ab: Eisvögel wurden sogar jetzt schon gesichtet, als sie die neu entstandenen Steilufer nach Nistmöglichkeiten inspizierten.

Das Bauprojekt wird zum Teil über das EU-LIFE-Projekt „Living Lahn – Ein Fluss, viele Ansprüche“ gefördert. Mittel fließen auch aus dem Topf der hessischen Fischereiabgabe sowie dem Integrierten Klimaschutzplan 2025. Die Stadt Marburg und das Regierungspräsidium Gießen begleitet das Projekt.